

Theologisches Literaturblatt.

Unter Mitwirkung

zahlreicher Vertreter kirchlicher Wissenschaft und Praxis

herausgegeben

von

Prof. D. Chr. E. Luthardt.

Erscheint jeden Freitag.

Abonnementspreis vierteljährlich 2 M. 50 ♂.

Expedition: Königsstrasse 13.

Insertionsgebühr pr. gesp. Petitzelle 30 ♂.

Die neue Auflage der Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche.

Brooke, A. E., The commentary of Origen on S. John's Gospel.

Dalman, Gustaf, Aramäische Dialektproben.

Krenkel, Max, Beiträge zur Aufhellung der Geschichte und der Briefe des Apostels Paulus.

Bovon, Jules, Dogmatique chrétienne.

Göbel, Siegf. Dr., Das „Christenthum Christi“ und das kirchliche Christenthum.

Herrmann, Wilhelm, Der evangelische Glaube und die Theologie Albrecht Ritschl's.

Büttner, D. J. S., Gottes Befehl im Diakonissenberufe.

Hilty, Prof. Dr., Einige Gedanken über die Gründung christlich-sozialer Vereine.

Strehle, F., Nach Jerusalem!

Neueste theologische Literatur.

Zeitschriften.

Antiquarische Kataloge.

Personalien.

Eingesandte Literatur.

Die neue Auflage der Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche.

Von der neuen, dritten Auflage der Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche liegt nun der erste Band abgeschlossen vor.* Er ist begleitet von einem kurzen, aber klar orientirenden Vorwort des Herausgebers. Der bisherige Charakter soll der Realencyklopädie auch in der neuen Auflage gewahrt bleiben. Darin liegt schon ausgesprochen, dass sie in kirchlicher wie theologischer Hinsicht ein Werk des ganzen Protestantismus sein soll: in kirchlicher Hinsicht auf Grund der „trotz aller Trennung und aller Gegensätze“ unleugbar vorhandenen „Einheit der aus der Reformation erwachsenen Kirchen“, aber auch wie bisher in theologischer Hinsicht, sodass „nicht die Anschauungen und Interessen einer theologischen Schule“ für sie massgebend sein können, sondern jeder Beitrag willkommen ist, „der als Ergebniss wohlwogener wissenschaftlicher Ueberzeugung sich darstellt“. Dies ist in der That die durch die bisherige Geschichte der theologischen Realencyklopädie vorgezeichnete Haltung. Bei der zweiten Auflage standen zunächst vereint der Reformirte Herzog und der Lutheraner Plitt an der Spitze des Unternehmens, und dem Charakter desselben treu hat Hauck jene Auflage zu Ende geführt. Er war auch durch das Vertrauen, dessen er sich auf allen Seiten erfreut, die rechte Persönlichkeit, die die neue Auflage in die Hand zu nehmen und dieselbe zu einem Werk der Theologie des ganzen deutschen Protestantismus auch thatsächlich zu machen. Der erste Band, welchen er in kurzer Zeit fertig vorlegen konnte, gibt hiervon ein Zeugnis. Und die Kräfte, welche sich hier zu gemeinsamer Arbeit vereint, haben Tüchtiges geschaffen, wenn schon nothwendig die einzelnen Abhandlungen verschiedenwerthig sind. Nur ausnahmsweise haben Artikel aus der zweiten Auflage ohne wesentliche Neugestaltung Aufnahme gefunden, zumeist sind ganz neue Arbeiten an die Stelle der früheren getreten. Auch die Zahl der neu hinzugekommenen Artikel ist nicht gering. Ich habe an solchen bemerkt: Abraham Eckchellensis (Jeremias), Adam von St. Viktor, Adso (Deutsch), Adamnanus, Aldhelm (H. Hahn), Aedituus, Amulett (J. Ficker), Aegidius von Viterbo (Benrath), Agapen (Zahn), die Synoden von Aachen, Agde und Ancyra, Adalbold, Agnellus, der Pelagianer Agrikola, Albert von Aachen (Hauck), Albrecht und die Gegenreformation in Bayern (Goetz), die Acacius von Beröa und von Melitene, Adelophagen, Aeneas von Gaza, Anatolius von Laodicea (Krüger), Adam Skotus, Ambrosianer, Alexianer (Zöckler), Adventisten, Amphilochius von Ikonium (Loofs), Allemand (Tschackert), Agapios monachos, Antipater von Bostra (Ph. Meyer), Heinrich von Ahaus (L. Schulze), Ahia (Kittel), Aphraates (Nestle), Anno von Köln (Mirbt), Andreas von Cäsarea (Heinrici) und von Lund Nielsen, Stephan Agrikola (Kolde), Kirchliches Archivwesen (Redlach), Anastasius Bibliothekar (Arnold), armen. Kongregation

der Antonianer (Karapet), Evangelische Allianz (E. Chr. Achelis), Apokalyptik (Bousset), Amalarius von Trier (Sahre). Gerade nach der kirchenhistorischen Seite bedurfte es noch der Ergänzung. Wo einzelne Artikel in Wegfall gekommen sind, oder mit anderen vereinigt worden, wie Alexander Balas kann man es nur billigen. Die in der früheren Auflage sehr zahlreichen alttestamentlichen Artikel von Fr. W. Schultz sind durch solche von Benzinger, Buhl, Dalman, Br. Lindner, Lotz, Orelli ersetzt; Zöppfel's Papstbiographien hat der Herausgeber ebenso bearbeitet wie einen Theil der in der zweiten Auflage von Herzog gegebenen Artikel; für G. Plitt sind Brieger (Aleander), Hauck (Adalbert von Prag), Kawerau (Antinomistische Streitigkeiten), Kolde (Althamer), Lezius (Albert von Riga) eingetreten; für Alex. Schweizer Karl Müller. Das „alte Aegypten“ ist jetzt von Steindorff (früher Lepsius), das neue von Kattenbusch (Lüttke) behandelt, die kirchliche Archäologie (Brockhaus) jetzt von V. Schultze, die Apologetik (Christlieb) von Lemme. Den Artikel über die Adiaphora (Kübel) hat nunmehr Gottschick geschrieben; über die Andacht Herrmann dargelegt, dass sie in uns nur entstehen kann, wenn wir Gottes Offenbarung an uns selbst durch Thatfachen unserer eigenen Existenz vernehmen. Der vortrefflichen Darstellung der Geschichte der Abendmahlslehre von Loofs habe ich bereits in Nr. 23 d. Bl. gedacht. Der dort ebenfalls erwähnten Sorgfalt Nicol. Müller's in Bezug auf A und Q entspricht auch seine eingehende Darlegung der Geschichte des „Altars“. In das archäologische Gebiet gehören auch Drexler's sorgfältig orientirende Ausführungen über „Abraxas“. Zöckler's „Acta martyrum“ liegen in vollständig neuer Ausarbeitung vor. Schürer hat mit bekannter Zuverlässigkeit die alttestamentlichen Apokryphen, auch jetzt von den „Pseudepigraphen“ geschieden, wieder behandelt, der bewährte Mitarbeiter von der ersten Auflage her, Rud. Hofmann, wieder die neutestamentlichen Apokryphen, für die Wünsche des Referenten seine Darstellung zum Theil etwas zu knapp haltend. Ueber die Aloger unterrichtet präzise und zutreffend Th. Zahn. Harnack hat in neuen Artikeln die alexandrinische Katechetenschule und die antiochenische Schule lehrreich zu schildern gewusst und in der Umarbeitung seiner Abhandlungen in der zweiten Auflage über die Apostellehre und das Apostolische Symbolum seine diesen gewidmeten Studien weiter geführt. Im Gegensatz gegen Caspari, Zahn, Loofs und seine eigene frühere Ansicht vertritt Harnack in Bezug auf das Symbol nun die Auffassung, dass es im Orient im zweiten Jahrhundert keinerlei festes Symbol gegeben habe (einzelne an das Symbol anklingende oder mit ihm zusammenstimmende Sätze böten keine Gewähr ihrer Herkunft aus einem Symbol); auch in Bezug auf Irenäus sei es unwahrscheinlich, dass, was bei ihm an Bekenntnisformeln sich finde, bereits in krystallisirter Gestalt vorhanden gewesen. Ueber die Apostolischen Konstitutionen und Kanones hat H. Achelis gehandelt in Vertretung seiner Anschauungen über deren Entstehung gegenüber Funk, ebenso über die sog. Apostolische Kirchenordnung, in Bezug auf welche er nur der Aufnahme Einer älteren Quelle zustimmen

* 1. Bd. Leipzig, J. C. Hinrichs (S. 1—800 gr. 8). 10 Mk.

will. Es würde zu weit führen, aller einzelnen Beiträge zu gedenken (z. B. von Bertheau, Köhler etc.). Berechtigt war es, den in der zweiten Auflage etwas zu knapp gehaltenen Artikeln des Buchstabens A einen breiteren Raum zu gewähren. Der ins Auge gefasste Umfang der ganzen Encyclopädie wird doch wol eingehalten werden. Der Charakter dieses ersten Bandes lässt auch für die weiteren Bände tüchtige Leistungen erwarten. Erfreulich ist die Beifügung der Zeilenzahl.

N. Bonwetsch.

Brooke, A. E. (Fellow and Dean of King's College), The commentary of Origen on S. John's Gospel. The text revised with a critical introduction and indices. Vol. I. and II. Cambridge 1896, At the University Press (XXVIII, 328 S. u. 346 S. gr. 8). 15 sh.

Von dem wichtigen und umfangreichen Kommentar des Origenes zum Johannesevangelium sind ausser nicht wenigen indirekt überlieferten Bruchstücken noch neun ganze Bücher (nämlich τόμος 1, 2, 6, 10, 13, 19, 20, 28 und 32) handschriftlich erhalten und verschiedentlich herausgegeben worden. Freilich hatten die bisherigen Editoren es verabsäumt, sich zuerst über die Anzahl der vorhandenen Handschriften und ihre Verwandtschaftsverhältnisse zu unterrichten und deshalb auf nicht genügend gesichertem Boden weitergebaut. Diesen Fehler hat der verdiente Herausgeber der Fragments of Heracleon (Texts and Studies I, 4, Cambridge 1891) und Mitarbeiter an der grossen Cambridger Septuagintaausgabe, A. E. Brooke, in seiner kürzlich erschienenen Edition vermieden.

In der Einleitung (p. IX ff.) zählt Brooke die bis jetzt bekannten acht Codices auf: 1. Monacensis gr. CXCI saec. XIII; 2. Venetus Marc. gr. 43 A. D. 1374; 3. Parisinus Bibl. Nat. gr. CDLV saec. XVI; 4. Barberinus gr. V. 52 saec. XV/XVI; 5. Barberinus gr. VI. 14 saec. XV/XVI; 6. Batopedianus 611 saec. XV; 7. Matritensis O. 32 A. D. 1555; 8. Bodleianus Misc. 58 saec. XVII. Von dem Bodleianus befindet sich eine Abschrift Herbert Thorndike's als B. 8. 11 im Trinity College zu Cambridge; die Nachrichten über ein weiteres Manuskript der ehemaligen Bibliothek des Kardinals Sirlet scheinen auf den jetzigen Barberinus V. 52 zu passen. Von diesen Handschriften, deren engste Zusammengehörigkeit sich eben schon daraus ergibt, dass sie alle nur die obengenannten τόμοι des Kommentars enthalten, könnten nun nach Brooke sowol wie nach Preuschen (vgl. Harnack's Gesch. d. altchr. Litt. I, 391) höchstens die beiden ersten für die Textherstellung in Frage kommen. Der Parisinus nämlich und der Barberinus VI, 14 sind zweifellos direkt aus dem Monacensis geflossen, die übrigen vier aus dem Venetus, was für den Matritensis übrigens durch die ausdrücklichen Angaben des Abschreibers Georgius Trypho in beiden Codices bezeugt wird. Weiter hält nun aber Brooke (vgl. Fragments of Heracleon p. 1 ff.) den Venetus wieder für eine reine Abschrift des Monacensis und sucht diese von Preuschen a. a. O. bestrittene (V muss „noch eine zweite Vorlage gehabt haben“) Annahme zu erhärten. Mit Recht und mit Erfolg, soweit man nach den mitgetheilten Lesarten beider Handschriften urtheilen darf.

Es bleibt also der Monacensis als einzige Textquelle übrig, und abgesehen von ganz wenigen Lesarten des Venetus giebt Brooke auch in den kritischen Noten nur aus ihm die Varianten, diese aber mit Ausnahme der unwesentlichen Kleinigkeiten vollständig. Freilich leidet die Handschrift nicht nur an einer Menge solcher Fehler, wie sie sich im Laufe einer Jahrhunderte langen Ueberlieferung immer einschleichen, sondern sie ist auch durch Beschädigung an sehr vielen Stellen unleserlich geworden. In beiden Fällen kann nur Konjekturen helfen und so findet sie sich denn in dieser Ausgabe in ungewöhnlich starkem Masse. Doch glaubt Brooke den Text des Manuskripts überall mit leidlicher Sicherheit wieder hergestellt zu haben, und gern wird man ihm zugeben, dass er auch in der Heilung der älteren Schäden mit gesundem Urtheil und Glück verfahren ist.

Hinter dem fortlaufenden Texte druckt der Herausgeber im zweiten Bande eine Sammlung der Fragmente aus Pamphilus, Eusebius, der Philokalie, Eustathius Antiochenus (die Stelle, wo dies Bruchstück gestanden hat, lässt sich doch an-

nähernd bestimmen; es berührt sich mit dem Katenenfragment zu Joh. 10, 31, stand also etwa im τόμος 25 vgl. Preuschen a. a. O. 372) und der Katenen. Für letztere hat er Corderius und die Codices saec. X.: Vat. Reg. gr. 9, Vat. gr. 758 und Ven. Marc. gr. 27 benutzt. Er schreibt den Katenenfragmenten aber nur den Werth zu, dass sie von dem Stoff der verlorenen τόμοι etwas gerettet haben, für die Textkritik der erhaltenen Bücher hält er sie für werthlos: there is no reason to suppose that any help for the determination of the text of these books is to be obtained from Catenae (p. XXI). So sei es überhaupt sogar mit den ältesten Katenen bestellt, nur für Chrysostomus liege die Sache vielleicht anders (p. XXV). Das ist jedoch nicht ganz richtig, wenigstens für Origenes nicht. Natürlich haben die Katenen den grössten Werth, wo sie allein etwas überliefern, z. B. von seinen Schriften zum Hiob, den Sprüchen, den Klageliedern und etwa den Psalmen. Recht nützlich sind sie auch da, wo sie eine lateinische Uebersetzung streckenweise begleiten, wie in den Arbeiten zu den historischen Büchern des Alten Testaments und besonders zum Hohenliede, Ezechiel, Lukas und Epheserbrief. Gering ist ihr Werth, wo sie neben einer direkten griechischen Ueberlieferung herlaufen, z. B. neben den 19 Jeremiahomilien oder eben unseren τόμοι, gering — aber nicht gleich Null. Wenn Brooke druckt (II, 108, 26 ff.): τοῦ δὲ ἐπικειμένου τῷ στόματι τοῦ φρέατος καὶ ἐμποδίζοντος τῷ πίνειν τὰ πρόβατα, ἀφ' ὧν ἐμελλε γεύσασθαι (cod. γ . . . σθαι) τὰ ἐπίσσημα καὶ ἡ μερίς τοῦ Ἰακώβ, αὐτὸν ἐστὶ λαβέσθαι τὸν Ἰακώβ, so würde ich nach Fragment Nr. 84 statt γεύσασθαι jedenfalls γενέσθαι schreiben und wahrscheinlich statt ἐστὶ λαβέσθαι noch ἐπιλαβέσθαι (scil. ἐχρήν). So würde ich II, 174, 21 statt πτέρναν αὐτοῦ das richtige πτερνισμόν aus Nr. 98 herstellen, II, 197, 9 statt εὐαγγελίου aus Nr. 102 εὐαγγελιστοῦ und anderes mehr.

Den Schluss des zweiten Bandes bilden ein Stellenregister und ein etwas knapp gehaltenes Wörterverzeichniss. Druck und Ausstattung sind der schönen Ausgabe würdig.

Kiel.

Erich Klostermann.

Dalman, Gustaf (a. o. Prof. an der Universität Leipzig), Aramäische Dialektproben. Lesestücke zur Grammatik des jüdisch-palästinischen Aramäisch, zumeist nach Handschriften des Britischen Museums. Mit Wörterverzeichniss. Leipzig 1896, J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung (XII, 56 S. gr. 8). 1. 80.

Dalman's lehrreiche „Grammatik des jüdisch-palästinischen Aramäisch“ (Leipzig 1894, J. C. Hinrichs) habe ich im „Theol. Lit.-Bl.“ 1895, Nr. 8 ausführlich besprochen. Es freut mich heute berichten zu können, dass der Verf. ihr soeben eine sehr nützliche Ergänzung hat folgen lassen. Eine Sammlung von Lesestücken mit Wörterverzeichniss war ein um so dringenderes Bedürfniss, als die Ausgaben der Midrasche und des palästinischen Thalmuds unvokalisirt, überdies gleich denen der Thargume meist recht unzuverlässig sind. Jetzt hat man für die ersten Uebungen im Uebersetzen ausreichenden Stoff in sorgfältig vokalisirtem und nach Handschriften möglichst zu-rechtgestelltem Wortlaut für geringen Preis bequem beisammen. Ich empfehle das Büchlein nicht nur Alttestamentlern und Orientalisten, sondern auch allen denen, welche über den semitischen Wortlaut der Reden Jesu nach Möglichkeit Klarheit sich zu verschaffen wünschen (vgl. meinen Aufsatz über die Muttersprache Jesu in Nr. 40 des „Theol. Lit.-Bl.“).

Den Anfang bilden als Proben des jüdischen Dialekts „alte Dokumente“: die Fastenrolle, drei Briefe von Rabban Gamaliel, der Ehekontrakt und der Scheidebrief. Dann folgen S. 6—14 Thargumstücke, welche theils im jüdischen, theils in einem Mischdialekt abgefasst sind. Auszüge aus den Midraschen Ekha, Genesis Rabba, Leviticus Rabba und dem palästinischen Thalmud (S. 14—30) repräsentiren das Galiläische. Der palästinische Thalmud ist meines Erachtens viel zu kurz gekommen. Bei einer neuen Auflage sollte ihm mehr Raum gewidmet werden. Auch die Proben des jüdischen Dialekts sähe ich gern nach Gramm. S. 12 vermehrt. Dafür könnte das Eine Stück aus dem babylonischen Thalmud weggelassen werden, da für diesen Thalmud doch eine ausführliche Chrestomathie Erforderniss ist.

Das Wörterverzeichnis (S. 36—56) kann wegen seiner zahlreichen Verweisungen auf die Grammatik zugleich als ein, wenn auch natürlich nicht vollständiges Register zu dieser gelten. Um der Lernenden willen ist zu bedauern, dass Prof. Dalman sich oft zu kurz gefasst hat. Ganz fehlen die Wörter: *בָּיַד* Bad (S. 28. 29); *יָתַב* geben (oft); *יָתַב וְיָסַב* handeln, unterhandeln (S. 14); *מָחָר* morgen, *לְמָחָר* am folgenden Tage (S. 28). Bei *אָמַר* fehlt die Bethenerungsformel *אָמַר יְיָ* es komme über mich (S. 28); bei *פָּנֵי* das Pa'el (S. 30); bei *אֵין* eine Form mit Suffix; bei *אֵין* das fragende *אֵין* denn nicht?; bei *אֵין* die Verbindung *אֵין אֵין* ich belaste dich = ich kreditire dir (S. 15); bei *אֵין* die Verbindung mit *אֵין* (S. 28); *אֵין* ist wol besser „Heuchelei“ zu übersetzen als „Gottlosigkeit“. *אֵין* S. 14 (Midrasch Ekha, von der Geburt Menahem's) muss von *אֵין*, Joch, verschieden sein, ist also wahrscheinlich identisch mit *אֵין* Pflugschar, s. H. Vogelstein, Landwirthschaft in Palästina zur Zeit der Mischnah I, S. 27, Berlin 1894. Der Name *אֵין* bedeutet „fünffacher Sünder“ von *πέντε* und *αἰὼς*. Zu *אֵין*, Filz, vgl. P. Rieger, Handwerke in der Mischnah I, S. 46, Berlin 1894. — Druckfehler: S. 29 Ende l.: *אֵין*; S. 48, Z. 12 l.: heirathen (*אֵין* Pe'al); S. 51 l.: *אֵין*, ohne Dagesch; S. 54 l.: *אֵין* Pe'al borgen, Aph. leihen. — Mögen die „Aramäischen Textproben“ auch den Erfolg haben, dass Dalman's Grammatik in weiteren Kreisen bekannt wird!

Gross-Lichterfelde.

D. Herm. L. Strack.

Krenkel, Max, Beiträge zur Aufhellung der Geschichte und der Briefe des Apostels Paulus. Zweite Auflage. Braunschweig 1895, C. A. Schwetschke & Sohn (VI, 468 S. gr. 8). 4 Mk.

Nur mit Unrecht redet das Titelblatt dieses Buches von einer „zweiten Auflage“. Es ist nichts als eine neue Titelausgabe der bereits im Jahre 1890 erschienenen, nun im Preise von 9 auf 4 Mk. herabgesetzten, und in diesem Blatte bereits 1892, S. 9 ff., vom Ref. ausführlich besprochenen Arbeit des Verf.s. Die in demselben zusammengefassten acht Abhandlungen über Paulus Person und Briefe betreffende Fragen sind sämtlich Denkmäler der Akribie und der philologischen Tüchtigkeit des Verf.s, eines Adepten der immer mehr aussterbenden alten sächsischen Philologenschulen. Ref. bezweifelt aber dennoch sehr, dass diese Vorzüge der Hoffnung des Verlegers auf eine weitere günstige Aufnahme des Buches zur Zeit zur Verwirklichung verhelfen werden. Denn die neutestamentlichen Dinge erproben ihre Eigenthümlichkeit dadurch, dass sie ein *πνευματικῶς πνευματικὰ συγγραφεῖν* von ihrem Bearbeiter verlangen; sonst sieht er oft den Wald vor lauter Bäumen nicht. Und wenn dies auch heute wieder mehr als in früheren Jahrzehnten verkannt wird, so zeigen doch Arbeiten, wie H. Holtzmann's Biblische Theologie und Jülicher's Einleitung ins Neue Testament aufs frappanteste, wie weit selbst die kritische Wissenschaft unserer Tage von der Anerkennung der Axiome und Methode von Baur's, Holsten's, Hausrath's und darum auch Krenkel's entfernt ist.

Na.

Hovon, Jules (D. th., Prof. à la faculté de théol. de l'Église évang. libre du canton de Vaud), Dogmatique chrétienne. Tome II. (Étude sur l'oeuvre de la Redemption II. La formule dogmatique. Dogmatique chrétienne.) Lausanne 1896, Bridel (584 pag. gr. 8). 12 Frcs.

Der ersten Hälfte dieses Werks ist diese zweite rasch gefolgt. Was über jene in Nr. 33 des Theol. Lit.-Bl. (1896) geurtheilt wurde, dass sie „den erfreulichen Erscheinungen im Gebiet der neueren französisch-theologischen Literatur zuzählen sei“, bleibt angesichts auch dieses Schlussbandes, der die Christologie, Soteriologie, Ekklesiologie und Eschatologie behandelt, in Geltung. Dies jedoch nicht ganz ohne Einschränkung; denn gerade in seiner Darstellung der Christologie (p. 5—171) überrascht uns der Verf. mit einer Reihe von Sätzen, welche zu erkennen geben, dass auch er vom Geist des Modernismus bis zu einem gewissen, nicht unwichtigen Punkte ergriffen ist. Der früher schon (a. a. O., S. 397 f.) von uns konstatierte Gegensatz zum Ritschlianismus macht sich, soweit es sich um die Auffassung des Erlösungs-

werks Christi handelt, allerdings bemerklich; zusammen mit den übrigen einheitlich moralischen Theorien auf diesem Gebiete (der socinianischen, kantischen, schleiermacherschen) wird auch diejenige Ritschl's und seiner Schule mit Bestimmtheit abgelehnt (p. 50 ff.) und einer biblisch bereicherten und theologisch vertieften Auffassung des Versöhnungswerks zugestimmt. Aber in der Lehre von der Person des Erlösers und vom Verhältniss von deren göttlicher Wesensseite zur Trinität hat der Verf. die bekannten Anschauungen des Göttinger Theologen und seiner Schule sich im Wesentlichen angeeignet. Christi reale persönliche Präexistenz bei Gott gibt er, wenigstens soweit sie ein ewiges persönliches Verschiedensein des Sohnes vom Vater bedeutet und bedingt, deutlich auf (p. 135). Nicht im metaphysischen Sinne ist Christus ihm Gottes Sohn, sondern nur als sein *représentant authentique parmi les hommes* (p. 145; 151 f.). Nur vom historischen Christus aus dürfe man sich Vorstellungen über die Person des Erlösers nach ihrer überweltlichen Seite bilden; und auf dem Standpunkt einer solchen *christologie expérimentale et vraiment évangélique* (p. 151) seien gleicherweise die Theorien neuerer Kenotiker (p. 114 ff.) wie der altkirchlich orthodoxe Lehrbegriff von Nicäa und Chalcedon zurückzuweisen. Gegenüber dem letzteren redet er mehrfach recht harte Worte. Die chalcedonische Lehrformel „gibt keine wirkliche Lösung des Problems vom Gottmenschen“; sie „ist nur für solche gut, die sie blindlings mit geschlossenen Augen annehmen“, während sie bei näherem Nachdenken in sich zerfällt etc. (p. 90 f.). Und den Grund zu dieser Unfähigkeit der chalcedonischen Väter die christologische Frage zum Austrag zu bringen, habe bereits das Nicänum mit seinem *dogme grec* (p. 19) von der Trinität und der Incarnation des Logos gelegt. „*Le vice de l'ancien dogme christologique, c'est d'avoir subi le joug de formules trinitaires plus familières à la philosophie païenne qu'à l'esprit de l'Évangile*“ etc. (p. 126). „Erpicht auf Metaphysik und kühne Spekulation hat die traditionelle Christologie Dinge, welche logisch unlösbar sind, mit Vernunftschlüssen zum Austrag zu bringen gesucht und sich so in unentwirrbare Widersprüche verwickelt“ (p. 149; vgl. 144. 146 u. ö.). Mit dem Dogma von der Trinität, dessen Name ja der Bibel fremd sei, lasse sich überhaupt nichts anfangen; auch eine distinkte Personalität des heiligen Geistes könne nach der Schrift (die den Geist überall nur als „Repräsentanten des Vaters und des Sohnes in ihren Beziehungen zu den Menschen“ darstelle) nicht gelehrt werden (p. 170 f.). Gleich der Prädestination* sei auch die Trinität eine in ihrer herkömmlichen Form „dunkle Doktrin“, die nur, weil sie einen gewissen praktischen Nutzen gewähre, beizubehalten sei (p. 387. 389 ff.). — Man sieht, soweit es sich um die hier berührten Partien der kirchlichen Ueberlieferung handelt, steht Bovon ungefähr auf dem Kaftan'schen Standpunkt, für welchen die Unbrauchbarkeit des alten Dogma eine ausgemachte Sache ist. Sein nur theilweises Anknüpfen an die neuere deutsch-evangelische Spekulation auf dem Gebiet der hier in Rede stehenden Dogmen liegt dieser schroffen Ablehnung (die neben seinem im Uebrigen konservativen Verhalten fast befremden kann) wol wesentlich mit zu Grunde. Er bezieht sich bei seiner Kritik der neueren Kenosislehre hauptsächlich nur auf Gess, während er von den betreffenden Darlegungen bei Thomasius, Kahn, Frank etc. keine Notiz nimmt. — Daraus erklärt sich nach dieser Seite hin schon manches in seiner Behandlung des Gegenstandes. Desgleichen hätte auch in Bezug auf seine Stellung zum Trinitäts-Dogma eine einlässlichere Bezugnahme auf die eben angedeutete Gruppe deutsch-lutherischer Vorgänger (namentlich auf die treffliche Thomasius'sche christologische Dogmatik) wol modifizierend und mildernd einzuwirken vermocht.

Sieht man von den hier berührten Einseitigkeiten ab, so gewährt die Art, wie der Verf. betreffs der übrigen Hauptpartien der speziellen Glaubenslehre einerseits mit der älteren Tradition, andererseits mit den jüngeren theologischen Schulen sich auseinandersetzt, ein im Wesentlichen erfreuliches Bild.

* Betreffs welcher schon der erste Theil des Werkes eine ablehnende Haltung des Verf.s im Sinne des Universalismus neuerer mild-reformirter Theologen wie Godet etc. zu Tage treten liess (vgl. S. 397 unserer bereits zitierten Anzeige). Zöckler.

Schon in seinen Ausführungen über das Heilswerk Christi macht, wie oben angegeben, eine positivere Haltung als die der Ritschl'schen Schule sich mehrfach bemerklich (p. 153: Zurückweisung der *âpreté* von Ritschl's Kritik des direkten persönlichen Verkehrs frommer Mystiker mit Christus; p. 160: ähnlicher Gegensatz zu Herrmann's „Verkehr des Christen mit Gott“ etc.). Von entsprechender Haltung ist, was später über die Heilsaneignungslehre entwickelt wird (p. 256 ff. Ablehnung sowohl des schleiermacher'schen wie des ritschl'schen Versuchs zur modernisirenden Umbildung des reformatorischen Rechtfertigungsbegriffs); desgleichen die Darstellung der Lehre von der Kirche und den Gnadenmitteln — auf welchem letzteren Gebiete, wie sich erwarten lässt, ein wesentlich calvinischer Tauf- u. Abendmahlsbegriff entwickelt wird (p. 348 ff. 378 ff.). — Ziemlich eingehend hat der Verf. die Lehre von den letzten Dingen behandelt (p. 429—570). Sein positiv biblischer Standpunkt macht sich bei den auf diesem Gebiete zu erörternden Problemen wie Zwischenzustand, Auferstehung, Gericht, letzte Vollendung etc. durchweg bemerklich. Er widmet beiden, der Hypothese einer nur bedingungsweisen Unsterblichkeit (p. 537 ff.) wie der Apokatastasislehre (p. 547 ff.), ernste und eingehende Betrachtungen, ohne doch vom biblischen Grunde zu lassen. Sein schliessliches Stehenbleiben beim finalen Dualismus als einer zwar dunklen und schwer auszudenkenden, aber durch die heilige Schrift bezeugten Perspektive erinnert an die Art, wie andere neuere Dogmatiker von positiver Richtung; z. B. Martensen, zu diesem Problem Stellung genommen haben.

In Bezug auf geschickte Gruppierung des Stoffes, fesselnde Diktion und sorgfältige Ausarbeitung auch der mehr nebensächlichen Details sucht dieses Bovon'sche Lehrgebäude Seinesgleichen unter den neueren evangelischen Darstellungen der Glaubenslehre. Wir können zu seinem Studium, ungeachtet der oben dargelegten Differenz, nur dringend einladen.

Göbel, Siegfried, Dr. (Professor der Theologie in Bonn), **Das „Christenthum Christi“ und das kirchliche Christenthum.** Vortrag auf der nieder-rhein. Past.-Konf. am 19. Mai 1896 in Düsseldorf gehalten. Nach Beschluss der Konferenz dem Druck übergeben. Gütersloh 1896, Bertelsmann (40 S. 8). 50 Pf.

Dieser Vortrag, auf der niederrheinischen Pastorkonferenz am 19. Mai 1896 in Düsseldorf gehalten und auf deren Beschluss dem Druck übergeben, zeigt in lichtvoll überzeugender Weise, dass das sogenannte Christenthum Christi, welches man in unserer Zeit dem kirchlichen Christenthum entgegenhält, um dieses herunter zu setzen, eine Fiktion nach modernen religiösen Ideen ist, die weder den neutestamentlichen Schriften entspricht, noch auch auf kritischem Wege nachgewiesen werden kann. Auch ist das kirchliche Christenthum unserer Tage nicht das dogmatisch erstarrte Kirchengthum, wie man es von jener Seite hinstellen liebt. Wol aber hat es die Gefahr der Verweltlichung nicht ganz vermieden, und insofern thut es sehr noth, die Kirche daran zu erinnern, dass das Christenthum Christi und der Apostel eine Religion der Jenseitigkeit, der Weltentsagung und des Kreuzes ist. Dies der Hauptinhalt dieses Vortrags, in welchem es den Leser wohlthuend berührt, dass der Verf., obwol „überzeugter Reformirter“, auch die streng konfessionellen Lutheraner Deutschlands gegen den Vorwurf starrer und todter Rechtgläubigkeit in Schutz nimmt.

Auh.

Hr.

Herrmann, Wilhelm, **Der evangelische Glaube und die Theologie Albrecht Ritschl's.** Rektoratsrede. 2. Auflage. Marburg 1896, A. G. Elwert (30 S. gr. 8). 60 Pf.

Eine oratio pro domo, schon 1890 gehalten, die dem Kundigen nichts neues bringt. Der Glaube, den die kirchliche Theologie fordere, soll darin bestehen, dass der, welcher Christ werden will, alles, was die Bibel sagt, für wahr halten muss, auch wenn es ihm nicht einleuchtet. Gegen diese rein dingliche Auffassung des Glaubens kann man dann um so leichter den Vorwurf erheben, dass er wesentlich katholisch sei und gegen die Pflicht der Wahrhaftigkeit streite. Man sollte doch auf jener Seite einsehen, dass Quelle und Norm des Glaubens, die Schrift, nicht verwechselt werden darf mit seinem Objekt, welches auch nach kirchlicher Lehre Gott in Christo ist, der Glaube also wesentlich Vertrauen auf diesen Gott des Heils. Auch lehrt die Kirche nicht, dass man durch den bloßen Entschluss, sich die Gedanken der Bibel anzueignen, ein Christ werde. Der Glaube ist weder bloßes Menschenwerk, noch ein bloßes Erlebniss, das dem Menschen angethan wird, sondern auf Grund göttlicher Gnadenwirkung eine sittliche That des Menschen, was die moderne liberale Theologie nicht anerkennen will. Das ewige Leben, das jetzt schon dem Glauben gegeben ist, wird er-

klärt als „Leben im Ewigen“, und dieses wieder so bestimmt — als Freude in dem, was ein uns bewusstes Element unseres Daseins wird und als Beugung unter das Ewige —, dass auch ein Muselmann dieses ewige Leben haben kann. Nachbeter aber, die mit hohen Worten das nachsagen, was nicht sie, sondern andere erlebt haben, dürfte es bei den Anhängern des Ritschl'schen Glaubensbegriffs ebensogut geben wie anderwärts.

Auh.

Hr.

Büttner, D. J. S. (Pastor am Henriettenstift zu Hannover), **Gottes Befehl im Diakonissenberufe.** Dritte, wiederum bedeutend vermehrte Auflage. Hannover 1895, Verlag des Henriettenstifts (VIII, 216 S. gr. 8). 1,50 Mk.

Es musste schon des öfteren darauf hingewiesen werden, dass mit der Wiederbelebung der weiblichen Diakonie die eigentlich seelsorgerliche Praxis der Kirche neue, bedeutende Anregungen erhielt. Sind doch die Diakonissenhäuser zumeist Stätten der ernstesten, nachhaltigsten seelsorgerlichen Thätigkeit, und es ist daher nur begreiflich, dass sie zugleich auch Stätten wertvoller seelsorgerlicher Erfahrungen sind. Und da mutatis mutandis die geistliche Noth überall dieselbe ist und überall der Seelsorge auch dieselbe Aufgabe gestellt ist, nämlich Gottes Wort nach Gesetz und Evangelium recht zu theilen, um die Seelen entweder zur Busse und zum Glauben zu bringen oder sie dabei zu erhalten, — drum können auch die auf dem Gebiete der Diakonissen-seelsorge gemachten Erfahrungen für die Kirche im Allgemeinen verwerthet werden. Nach dieser Richtung verdient die mit der weiblichen Diakonie und für diese entstandene didaktische und asketische Literatur besondere Beachtung. Einzelne der einschlägigen Werke sind wahre Fundgruben feinsten seelsorgerlicher Beobachtung und Weisheit. Dies gilt auch von Büttner's Schriften und ganz besonders von der oben angezeigten Sammlung, die, um viele Stücke vermehrt, nunmehr zum dritten male erschienen ist. Es sind zumeist Betrachtungen, von ungleichem Umfange, die an ein Schriftwort anknüpfen und untereinander völlig unabhängig sind. Nur die erste Abtheilung bildet eine geschlossene Einheit. Sie erweist Gottes Befehl im Diakonissenberuf aus dem lutherischen Katechismus. Bekanntlich besitzen wir auch von Schäfer einen Diakonissenkatechismus. Es ist lehrreich, diesen mit Büttner's Betrachtungen zu vergleichen. Man wird finden, dass beide Auslegungen, abgesehen von nothwendigen Berührungspunkten, doch im grossen und ganzen eigenartig gedacht und ausgeführt sind. Besonders eingehend und ganz im Sinne der lutherischen Kirche sind behandelt die drei letzten Hauptstücke in den Betrachtungen über die Taufe, Beichte, Absolution, Abendmahl, Krankenkommunion und Paramente. Die zweite Abtheilung des Buches bringt verschiedene Beiträge zur Erfüllung des Befehls im heiligen Dienst. Hier finden sich einige Stücke, die für den Verf. besonders charakteristisch sind. Stücke, wie „Werdet doch einmal recht nüchtern“, „Das Gebet in fremdem oder eigenem Wort“ etc. athmen jene wahrhaft lutherische Nüchternheit, die der Verf. im hohen Masse sein eigen nennt. Hier lässt sich von Büttner viel lernen. Die dritte und letzte Abtheilung bringt Erfahrungen des Trostes Gottes in seinen Kreuzträgern. Hier findet sich das meiste Neue. Alle Stücke durchweht eine herzliche Liebe zu allen Leidenden, die eben nur dort vorhanden ist, wo man das Leiden im Lichte des Kreuzes betrachten und verstehen lernt. So gewährt das ganze Buch einen ungetrübten Genuss, ja mehr als das, wahre Erbauung und geistliche Anregung. Es sei auch weiteren Kreisen wärmstens empfohlen.

Pressburg (Ungarn).

C. E. Schmidt.

Hilty, Prof. Dr., **Einige Gedanken über die Gründung christlich-sozialer Vereine.** Bern 1896, A. Siebert (40 S. 8). 80 Pf.

Dem Verf. war die Rolle Bileams beschieden, nur in umgekehrter Weise. Von den Gründern eines christlich-sozialen Vereins in Bern zu einem Vortrag in der ersten Versammlung berufen, sieht er sich innerlich genöthigt, gegen die Bildung solcher Vereine zu sprechen. Ihm ist das grösste soziale Uebel und die Quelle des Elends nicht die Armuth, sondern das Böse. Die soziale Frage ist im Grunde eine religiöse und kann nur auf dem Grunde des Christenthums gelöst werden. Soll die ökonomische Lage der grossen Menge gebessert werden, so kann dies nur geschehen durch sittliche Hebung, und diese wieder nur durch Erweckung wahrer Gottesfurcht und Nächstenliebe zwischen Hohen und Niederen. Dies sei der Beruf der Geistlichen, und sie gäben ihr Erstgeburtsrecht für ein Linsengericht hin, wenn sie sich zu sehr in die Sozialpolitik einliessen. Diese sei kein Surrogat für die Religion. Vereine mit Vorträgen zur Vermehrung der Bildung, selbst materielle Hilfe könnten hier nicht wahrhaft helfen, wenn nicht die Gesinnung der Menschen eine christliche würde. Auch wer diese Auseinandersetzung für eine einseitige halten sollte, wird doch zugeben müssen, dass der Verf. damit das vornehmste Wahrheitsmoment der ganzen Frage ins Licht gestellt hat. Etwas unklar und widerspruchsvoll sind seine Behauptungen da, wo er auf das theologische Gebiet zu sprechen kommt. Die Wahrheit der historischen Thatfachen des Christenthums, besonders Christi Auferstehung, ist ihm als Nichttheologen das, worauf alles ankommt;

und doch ist er geneigt, die ganze theologische Terminologie auch im „Ritschl'schen Schulstreit“ für einen „Wortstreit“ zu halten. Er fordert Bekräftigung der Predigt durch mitfolgende Zeichen, ohne die sich heute niemand mehr recht glaube, sagt aber nicht, worin diese Zeichen bestehen. Desgleichen wünscht er, dass man sich auf der Kanzel mehr an das halte, was Christus selbst sagt, nicht was Paulus und Petrus etc. sagen. Damit wird die Einheit der christlichen Wahrheit zerrissen. Dem ungeachtet bleibt der Grundgedanke des vorliegenden Schriftchens, dass das Böse der Grund alles sozialen Elends und die christliche Gesinnung das sei, was vor allem noth thue, in seiner vollen Wahrheit bestehen.

Auh.

Hr.

Strehle, F. (Pastor zu Nehringen b. Langenfelde, Pommern), **Nach Jerusalem!** Reisehandbuch zu täglichem Gebrauch für Zionspilger. Leipzig 1896, G. Wiegand (V, 835 S. 8). 5 M.

Der Verfasser dieses Erbauungsbuches ist der christlichen Leserschaft nicht unbekannt. Eine mannichfaltige schriftstellerische Thätigkeit hat nicht nur seinem Namen einen guten Klang gegeben, sie hat ihn auch befähigt, die eigenthümlichen Schwierigkeiten eines „Reisehandbuchs“ zur täglichen Erbauung zu überwinden. Diese Schwierigkeiten liegen zu einem guten Theil auf dem Gebiete der Darstellung. Viele inhaltlich vorzügliche Erbauungsbücher dieser Art leiden an einer Monotonie der Schreibart, die den dauernden Gebrauch unmöglich macht. Immer dasselbe Schema, eine verkürzte Predigt oder 1. Erklärung, 2. Anwendung, immer dieselben Wendungen, Vergleiche, Ausrufungen, — das bringt jene „gewisse Müdigkeit“ hervor, die sich nach der sehr richtigen Bemerkung des Verfassers über die Hausandachten, wo sie noch bestehen, gelagert hat. Wer wie Referent Jahre lang vor einem grösseren Kreise Erwachsener Hausandachten zu halten hatte, und dabei eine ganze Reihe von Hilfsmitteln durchprobt hat, der weiss davon zu sagen. Die Verfasser sind in der Regel tüchtige oder auch hervorragende Prediger. Aber der Predigtstil ist nicht der Stil der häuslichen Erbauung. Für diese bedarf es des steten Wechsels durch alle Register hindurch. Dazu kann nur eine Jahre lange Uebung in allen Arten populärer Darstellung befähigen, und diese Schulung hat der Verfasser durchgemacht. Schon 1867 erschien sein „Hilfsbüchlein für die Missionsarbeit in den heimatlichen Gemeinden“, 1868 „Vorträge bei christlichen Volksfesten“, dann eine populäre „Glaubenslehre“. In der Folge (1876) hat er das „Quellwasser“ begründet und mehrere Jahre geleitet; noch heute gibt er den „Boten für Pommern“ heraus, der in 14000 Exemplaren verbreitet ist. So wurde er veranlasst auch Erzählungen zu schreiben (z. B. „Die Brüder“). Durch diese vielseitige schriftstellerische Thätigkeit hat seine Sprache eine Frische und Biegungsfähigkeit erhalten und stehen ihm so reiche Hilfsmittel und Formen zu Gebote, wie die Lösung der diesmaligen Aufgabe erfordert. Die Betrachtungen lehnen sich an das Kirchenjahr und an die traditionellen Evangelien (in der Regel Sonntag und Montag) und Episteln an. Mit feinem Takte sind sinnverwandte Schriftstellen damit kombinirt. Das Alte Testament ist in der Auswahl wenig berücksichtigt. Die Evangelien, Römer- und die übrigen paulinischen Briefe haben die meisten Texte hergegeben. Die Offenbarung ist nur einmal benutzt, der Brief an Philemon auffallender Weise gar nicht; auch Jakobus nur viermal und zwar nur das erste Kapitel. In der Behandlung fällt das grösste Gewicht auf eine sorgfältige, durchweg eng mit der Anwendung verflochtene Erklärung, aber nicht sowol mit der Absicht wissenschaftlicher oder populärwissenschaftlicher Erörterung der im Texte liegenden Probleme, als vielmehr zur Erhebung des erbaulichen, in der Heilerkenntnis und im praktischen Christen-, zumal Innenleben fördernden Gehalts. Verfasser legt daher besonderen Werth auf die Veranschaulichung und Verlebendigung der im Text gebrauchten bildlichen Redewendungen, z. B. anziehen (S. 8), spielende Kinder (S. 185), der Sünde Sold (S. 538), treiben (S. 555), vermessen (S. 598). Vielleicht hätte in diesem Stück noch mehr geschehen können; so fehlt bei der Epistel des ersten Ostertages die Vermittelung der an sich unverständlichen Vorstellung vom Ausfegen des Sauerteigs. Auch das „Joch“ Christi (S. 667) bleibt bei dem Verfasser genau so anschauungslos und vieldeutig, wie bei den meisten Predigten über Matth. 11, 29 f. Wenn man erwähnt, dass ein „Joch“ nichts anderes ist als ein Geräth um Lasten zu ziehen oder zu tragen, so bekommt diese Rede des Herrn sofort Anschaulichkeit, Sinn und Zusammenhang, den man sonst schmerzlich vermisst. Sachlich gibt die Exegese zu Ausstellungen wenig Anlass; sie ruht auf gründlichen wissenschaftlichen Studien. Beanstanden müssen wir die Deutung des Gleichnisses vom ungerechten Richter (Luk. 18, 1—8. S. 738 ff.) als Allegorie von der Kirche; darauf deutet weder der Wortlaut (v. 1!) noch der Zusammenhang noch irgend welche Analogie in der Redeweise der Schrift.

Inhaltlich bieten die Betrachtungen gesunde kirchliche Lehre nicht ohne einen Tropfen pietistischen und mystischen Oeles. Fern bleibt alle methodistische Treiberei und alles gefühlische Spiel. Es ist ein klarer, nüchterner, tieferer Geist, der das Ganze durchdringt und mit pädagogischer Weisheit Trost und Mahnung spendet. Einzelne Abschnitte sind wahre Perlen der Erbauungsliteratur, wie die Betrachtungen

auf Gründonnerstag und Himmelfahrt (Psalm 110, 1), über „Sammelt euch Schätze im Himmel“ (S. 549) und über die Geschichte von der Lydia (S. 558). Das Buch ist die reife Frucht eines Lebens vor Gott, nicht nur in viel Arbeit und Mühe im Dienst des Evangeliums, sondern auch in eigener Trübsal und innerlichem Kampf. So kann es und wird es, wie wir hoffen, vielen ein lieber Begleiter und Führer werden auf dem Wege zum oberen „Jerusalem“, und in manchem Hause, wo es unter dem Weihnachtsbaum eine Stelle findet, zur Neubelebung der Hausandachten dienen.

Für den persönlichen Gebrauch sind jeder Betrachtung Aphorismen aus den besten asketischen Schriftstellern beigegeben, auf welche wir besonders Prediger aufmerksam machen möchten. — Der sehr billige Preis des schön ausgestatteten Bandes sei noch ausdrücklich hervorgehoben.

Wilhelmi.

Neueste theologische Literatur.

Bibliographie. Haupt-Catalog der armenischen Handschriften, hrsg. v. der Wiener Mechitharisten-Congregation. 1. Bd. Die armenischen Handschriften in Oesterreich. 2. Buch. Catalog der armenischen Handschriften in der Mechitharisten-Bibliothek zu Wien v. P. Jacobus Dr. Dashian. Wien, (Gerold & Co. Leipzig, O. Harrassowitz) (XVII, 1164 S. gr. 4). 60 M.

Biographien. Colin, le T. R. Père, fondateur et premier supérieur général de la Société de Marie: sa vie, ses oeuvres, ses instructions, ses vertus, son esprit. Quatrième partie: Instructions sur les divers ministères de la Société. Lyon, impr. Vitte (448 p. 8). — **Macdennell**, John Cotter, The life and correspondence of William Connor Magee, Archbishop of York, Bishop of Peterborough. Portraits. 2 vols. Isbister (Roy.-8). 32 s.

Zeitschriften. Diöcesan-Archiv, Freiburger. Organ des kirchlich-histor. Vereins f. Geschichte, Alterthumskunde u. christl. Kunst der Erzdiöcese Freiburg m. Berücksicht. der angrenz. Diöcesen. 25. Bd. Freiburg i. B., Herder (XXV, 328 u. 10 S. gr. 8). 4 M. — **Hefte zur „Christlichen Welt“**. Nr. 25. Zur gegenwärtigen Lage des Protestantismus. Ein Vortrag von Prof. D. Adf. Harnack. Leipzig, F. W. Grunow (24 S. gr. 8). 40 M.

Bibel-Ausgaben u. -Übersetzungen. Bible, La, française de Calvin. Livres des saintes écritures, traduits ou révisés par le Reformateur, tirés de ses oeuvres et accompagnés de variantes d'autres versions du 16e siècle par Ed. Reuss. Tome I. Livres de l'ancien testament. [Aus: „Corpus reformator.“] Braunschweig, C. A. Schwetschke & Sohn (XVI, 911 S. 8). 10 M. — **Book of Job**. With designs by Herbert Granville Fell. With an introd. by Joseph Jacobs. Dent (4). 12 s. 6 d. — **Book of Ruth**. Pictured and designed by W. B. Macdougall. With an introduction by Ernest Rhys. Dent (4). 12 s. 6 d. — **Gospel Book**, The, of St. Margaret: being a facsimile reproduction of St. Margaret's copy of the Gospels preserved in the Bodleian Library, Oxford. Edit. by W. Forbes Leith. Edinburgh, D. Douglas (4). — **Streane**, A. W., The double text of Jeremiah (Massoretic and Alexandrian). Compared, together with an appendix on the Old Latin Evidence. G. Bell (384 p. cr. 8). 6 s. — **Testament**, Das Neue, unseres Herrn u. Heilandes Jesu Christi nach der deutschen Uebersetzung D. Mart. Luthers. Durchgesehen im Auftrag der deutschen evangel. Kirchenkonferenz. Mit erklär. Anmerkgn. von Fr. Paul Langbein u. a. evangel. Geistlichen u. m. den besten bildl. Darstellgn. der bedeutendsten Künstler. Reutlingen, Ensslin & Laiblin (472 S. Fol. u. Familienchronik 8 S.). Geb. 9 M. — **Testamenti**, Novi, graeci supplementum. Editionibus de Gebhardt-Tischendorfianis, accomodavit Eberh. Nestle. Insunt: Codicis Cantabrigiensis collatio; Evangeliorum deperditorum fragmenta; Dicta Salvatoris agrapha; Alia. Leipzig, B. Tauchnitz (96 S. gr. 8). 75 M.

Biblische Einleitungswissenschaft. Burgon, J. W., Causes of the corruption of the traditional text of the Holy Gospels: being the sequel to the „Traditional Text of the Holy Gospels“. Arranged, completed and edit. by Edward Miller. G. Bell (304 p. 8). 10 s. 6 d. — **Gaucher**, E. M., Essai sur les six jours de la création; Leur symbolisme; le Paradis terrestre, d'après les SS. Pères et la science, précédés d'une thèse sur l'écriture sainte en général. Paris, impr. Fontaine; à l'Oeuvre des orphelins-apprentis, 40, rue La Fontaine (XXIX, 135 p. 16). 2 fr. — **Gutjahr**, F. S., Einleitung zu den hl. Schriften des Neuen Testaments. Leitfaden zunächst f. Studierende der Theologie. Graz, Styria (X, 315 S. gr. 8). 5. 40. — **Muir**, Sir William, Die Abfassung des Deuteronomiums. Deutsch v. Miss. a. d. G. J. Metzger. Leipzig, E. Ungleich (32 S. 8). 50 M.

Exegese u. Kommentare. Eberhardt, Lic. Max, Ev. Joh. c. 21. Ein exeget. Versuch als Beitrag zur johanneischen Frage. Leipzig, Dürr'sche Buchh. (83 S. gr. 8). 1. 80. — **Handkommentar** zum Alten Testament. Hrsg. v. Prof. D. W. Nowack. II. Abth. Die poet. Bücher, 1. Bd. Das Buch Hiob, übers. u. erklärt v. Prof. D. Karl Budde. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht (LVI, 256 S. gr. 8). 6 M. — **Howatt**, Rev. J. Reid, Jesus the poet: brief readings on the metaphors and similes uttered by our Lord in the Gospels. Elliot Stock (292 p. cr. 8). 6 s. — **Kommentar**, Kritisch-exegetischer, üb. das Neue Testament, begründet v. Heinr. Aug. Wilh. Meyer. 5. Abth. Der erste Brief an die Korinther. 8. Aufl., neu bearb. v. Konsist.-R. Prof. Dr. C. F. Geo. Heinrici. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht (X, 530 S. gr. 8). 7 M. — **Kommentar**, Kurzgefasster, zu den hl. Schriften Alten u. Neuen Testaments, sowie zu den Apokryphen. Hrsg. v. Prof. Dr. Herm. Strack u. Konsist.-R. Otto Zöckler. B. Neues Testament. 1. Abtlg. Die Evangelien nach Matthäus, Markus u. Lukas ausgelegt v. Prof. D.

C. F. Nösgen. 2. Aufl. München, C. H. Beck (XIV, 447 S. gr. 8). 6 M — Pfeiffer, Pfr. Dr. Rich., Die religiös-sittliche Weltanschauung des Buches der Sprüche in ihrem inneren Zusammenhange dargestellt. München, C. H. Beck (VIII, 264 S. gr. 8). 5 M — Supremacy and sufficiency of Jesus Christ as set forth in the Epistle to the Hebrews. By Ignotus. W. Blackwood (232 p. cr. 8). 3 s. 6 d. — Taube, weil. Gen.-Superint. D. Emil, Praktische Auslegung der Psalmen zur Anregung u. Förderung der Schriftkenntnis, den Hirten wie der Herde Christi dargeboten. 5. [Titel]-Aufl. Berlin (1892), R. Gaertner (VIII, 906 S. gr. 8). 7 M — Wuttig, Pfr. Lic. O., Das Johanneische Evangelium u. seine Abfassungszeit. Andeutungen zu e. veränderten Datierung des vierten Evangeliums. Leipzig, A. Deichert Nachf. (IV, 134 S. gr. 8). 2 M

Biblische Geschichte. Hofmann, Prof. D. Rud., Galiläa auf dem Oelberg, wohin Jesus seine Jünger nach der Auferstehung geschied. Ein Beitrag zur Lösg. der vermeintl. Widersprüche in den evangel. Berichten v. den Erscheinungen des Auferstandenen. Leipzig, J. C. Hinrichs (53 S. gr. 8). 1 M — Matthes, A., Das Urbild Christi. In 4 Tln.: Lehre, Charakter, Leben u. Nachwirkg. bis in die Gegenwart. Nebst e. Einleitg. in das Verständnis der Quellen, besonders des neuen Testaments. Mit 1 Bildnis Christi, 1 Karte v. Palästina m. Nebenkarte v. Jerusalem, 1 Zeittaf. des Lebens Jesu u. anderen Beigaben u. Tabellen. Berlin, S. Calvary & Co (XVI, 431 S. gr. 8). 4. 50. — McCurdy, J. F., History, prophecy and the monuments; or, Israel and the nations. Vol. 2. To the fall of Nineveh. Macmillan (454 p. 8). 14 s. — Robertson, Prof. D. James, Die alte Religion Israels vor dem 8. Jahrh. v. Chr. nach der Bibel u. nach den modernen Kritikern. Deutsch nach der 4. engl. Ausg. rev. u. hrsg. von Prof. D. Conr. v. Orelli. Stuttgart, J. F. Steinkopf (VII, 368 S. gr. 8). 4. 50.

Biblische Hilfswissenschaften. Bibliothek, Keilschriftliche. Sammlg. v. assyr. u. babylon. Texten in Umschrift u. Uebersetzg. Hrsg. v. Eberh. Schrader. 5. Bd. Die Thontafeln v. Tell-el-Amarna v. Hugo Winckler. 2. Hälfte. Berlin, Reuther & Reichard (XXXVI, S. 273—415 u. 50 S. gr. 8). à 10 M — Blass, Prof. Dr. Frdr., Grammatik des neutestamentlichen Griechisch. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht (XII, 329 S. gr. 8). 5. 40. — Budge, E. A. Wallis, An Egyptian reading book for beginners; being a series of historical, funereal, moral, religious and mythological texts printed in hieroglyphical characters, together with a translation and a complete vocabulary. Paul, Trübner and Co. (650 p. 8). 15 s. — Derselbe, Oriental wit and wisdom; or, The laughable stories collected by Bar-Hebraeus. The Syriac text with an English translation. Luzac (XXVII, 370 p. 8). 21 s. — Dalman, Prof. Gust., Aramäische Dialektproben. Lesestücke zur Grammatik des jüdisch-palästin. Aramäisch, zumeist nach Handschriften des brit. Museums. Mit Wörterverzeichnis. Leipzig, J. C. Hinrichs (XII, 46 S. gr. 8). 1. 80. — Eisenlohr, Prof. Dr. Aug., Ein altbabylonischer Felderplan. Nach Mittheilg. v. F. V. Scheil. Hrsg. u. bearb. v. E. Leipzig, J. C. Hinrichs (III, 16 S. gr. 8 m. 3 autogr. Taf.). 3. 60. — Everett, B. T. A., Bible and the Holy Land. Cassell (8). 7 s. 6 d. — Harper, R. F., Assyrian and Babylonian letters belonging to the K Collection of the British Museum. Parts 3 and 4. Luzac (Post 8). 25 s. — Jacobs, Herrn. v., Das Volk der „Sieben-zähler“. Rückschluss aus der Form der „arab. Ziffern“ auf ihre Herkunft. Berlin (W., Derflingerstr. 7), v. Jacobs (V, 45 S. gr. 8 m. 2 Taf.). 1. 60. — Kleinenhagen, H., Beiträge zur Synonymik der hebräischen Sprache üb. Gegenstände theologischen, psychologischen, naturhistorischen u. archäologischen Inhalts. Frankfurt a. M., J. Kaufmann (VIII, 96 S. gr. 8). 2. 50. — Papyrus, Hieratische, aus den königl. Museen zu Berlin, hrsg. v. der Generalverwaltung. 2. Hft. P. 3055. Ritual f. den Kultus des Amon. Leipzig, J. C. Hinrichs (Bl. 17—32 Fol.). 5 M — Perles, Dr. Fel., Zur althebräischen Strophik. [Aus: „Wiener Zeitschr. f. d. Kunde d. Morgenlandes.“] Wien, A. Hölder (14 S. gr. 8). 80 M. — Pollard, Joseph, The Land of monuments: notes of Egyptian travel. With introduction by Rev. W. Wright. With map and 15 illustrs. Hodder and Stoughton (476 p. 8). 7 s. 6 d. — Scheil, Fr. V., Inscription de Nabonide. Paris, Bouillon (15 p. gr. 8). — Winckler, Hugo, The Tell-el-Amarna-letters. Berlin, Reuther & Reichard (XLII, 415 u. 50 S. gr. 8). 20 M

Altchristliche Literatur. Apocryphes, Les, éthiopiens. Traduits en français par René Basset. VIII: les Règles attribuées à saint Pakhome. Paris, libr. de l'Art indépendant (55 p. 8). 2 fr. — Naises, Syrische Wechsellieder. Ein Beitrag zur altchristl. syr. Hymnologie nach e. Handschrift der königl. Bibliothek in Berlin. Hrsg., übers. u. bearb. v. Repet. D. Frz. Feldmann. Leipzig, O. Harrassowitz (IX, 55 u. 35 S. gr. 8). 5 M — Pistis Sophia: A Gnostic Gospel (with extracts from the Books of the Saviour appended). Originally translated from Greek into Coptic, and now for the first time Englished from Schwartz's Latin version of the only known Coptic MS, and checked by Amélineau's French version. With an introduction by G. R. S. Mead. Theosophical Publishing Society (438 p. Roy.-8). 7 s. 6 d.

Kirchengeschichte einzelner Länder. Actes et Décisions du synode général officieux des églises réformées de France tenu à Sedan du 2 au 11 juin 1896. Alençon, impr. Guy (VII, 337 p. 8). — Geschichtsblätter des deutschen Hugenotten-Vereins. V. Zehnt. 10. Hft. Urkunden zur Geschichte hugenottischer Gemeinden in Deutschland v. Lic. Dr. Tollin u. Register zum V. Zehnt. Magdeburg, Heinrichshofen's Sort. (79 S. gr. 8 m. 1 Abbildg.). 1. 60. — Dasselbe. VI. Zehnt. 1. u. 2. Hft. Die Konföderation reformierter Kirchen in Niedersachsen. Von Dr. Brandes. Ebd. (43 S. gr. 8). 90 M. — Goetz, Pfr. Lic. Leop. Karl, Geschichte der Slavenapostel Konstantin (Kyrillus) u. Methodius. Quellenmässig untersucht u. dargestellt. Gotha, F. A. Perthes (VIII,

272 S. gr. 8). 6 M — Halifax, Lord, Ueb. die Einigung der Kirchen. Die anglikan. Kirche u. die römische. Rede. Uebers. u. m. berichtigt. Erklärgn. versehen v. Dr. Celsus Maria Schneider. Regensburg, Nationale Verlagsanstalt (IV, 114 S. gr. 8). 1. 50. — Hunt, Rev. John, Religious thought in England in the Nineteenth Century. Gibbings and Co. (XXIII, 396 p. Demy 8). 10 s. 6 d. — Kaiserkirche, Die, in Kurzel. Erinnerungsblätter. Souvenirs de Courcelles-Chaussy. (Hrsg. v. Pfr. E. Ungerer.) (Deutsch u. französisch.) Strassburg, F. Bull in Komm. (56 S. gr. 8 m. Abbildg.). 1 M — Bivington, Rev. Luke, Rome and England; or, Ecclesiastical continuity. Burns and Oates (XXVIII, 193 p. cr. 8). 3 s. 6 d. — Ruzitschitsch, Episkop Nikanor, Das kirchlich-religiöse Leben bei den Serben. Göttingen, (Akadem. Buchh. v. G. Calvör) (VIII, 57 S. gr. 8). 75 M. — Wolff, Pfr. Superint. W., Die evangelisch-reformierte Gemeinde in Marburg. Ein Rückblick auf ihre Entstehg. u. Entwickelg. seit 250 Jahren. Kassel, E. Röttger (36 S. gr. 8). 75 M. — Zitzlaff, Superint., Die Begräbnisstätten Wittenbergs u. ihre Denkmäler. Wittenberg, P. Wunschmann (120 S. 8 m. 10 Abbildg.). 1 M

Orden u. Heilige. Bouchage, abbé L., La congrégation des Dames de Marie de Chambéry. Ouvrage orné de 16 photographies et de 2 grav. Chambéry, impr. générale de Savoie (376 p. 8). — Chossat, le R. P. Marcel, S. J., Les Jésuites et leurs oeuvres à Avignon (1553—1768). Avignon, Seguin (XIII, 523 p. 8). — Handbibliothek, Wissenschaftliche. I. Reihe. Theologische Lehr- u. Handbücher. XI. Die Orden u. Kongregationen der katholischen Kirche. Von Lyc.-Prof. Dr. Max Heimbucher. 2. (Schluss-)Bd. Paderborn, F. Schöningh (VII, 557 S. gr. 8). 6 M — Histoire de la congrégation des Religieuses de Jésus-Marie, d'après les témoignages des contemporains. 1er volume. Lyon, impr. Paquet (331 p. 8 avec grav.). — Obituaire des Ursulines du Mans (1621—1790), publié d'après le registre conservé au greffe de l'état civil du Mans; par l'abbé Em.-Louis Chambois. Laval, Goupil (30 p. 16). 1 fr. 25. — Sabatier, Paul, Un nouveau chapitre de la vie de saint François d'Assise. Paris, Fischbacher (24 p. 8).

Sekten. Byington, Ezra Hoyt, The Puritan in England and New England. With an introduction by Alexander McKenzie. Low (XI, 405 p. 8). 10 s. 6 d. — Knortz, Schulsuperint. Prof. Karl, Die wahre Inspirations-Gemeinde in Iowa. Ein Beitrag zur Geschichte des christl. Pietismus u. Communismus. Leipzig, O. Wigand (88 S. gr. 8). 1. 50.

Christliche Kunst u. Archäologie. Andrews, William, Antiquities and Curiosities of the Church. Illust. W. Andrews and Co. (285 p. 8). 7 s. 6 d. — Cattaneo, Raffaele, Architecture in Italy from the 6th to the 11th century. Transl. by the Contessa Isabel Curtis Cholmeley, in Bernani. Illust. T. Fisher Unwin (364 p. 4). 21 s. — Clément, abbé Joseph-H., Les Cryptes des églises bourbonnaises (Avermes, Billy, Domérat, Iseure, Saint-Désiré, Vicq), avec 26 dessins. Moulins, Durand (55 p. 8). — Hennecke, Lic. Dr. Edg., Altchristliche Malerei u. altkirchliche Literatur. Eine Untersuchg. üb. den bibl. Cyklus der Gemälde in den röm. Katakomben. Leipzig, Veit & Co. (XI, 299 S. gr. 8 m. 35 Abbildg.). 10 M — Joseph, Doc. Dr. D., Architektonische Meisterwerke alter u. neuer Zeit in Deutschland, Belgien, Holland u. der Schweiz. 2. Aufl. Berlin, B. Hessling (96 Lichtdr.-Taf. m. Text; III, 28 S. gr. 4). In Mappe 30 M — Romstorfer, Architekt. Dir. Conservat. Carl R., Die moldauisch-byzantinische Baukunst. [Aus: „Allgem. Bauzeitg.“] Wien, A. Lehmann (20 S. Fol. m. 10 Taf.). 8 M

Dogmengeschichte. Waldstein, Gymn.-Dir. D. Dr. Ernst, Die eschatologische Ideengruppe: Antichrist — Weltsabbat — Weltende u. Weltgericht, in den Hauptmomenten ihrer christlich-mittelalterlichen Gesamtentwicklung. Leipzig, O. R. Reisland (IX, 205 S. gr. 8). 5 M — Aall, Anathon, Der Logos. Geschichte seiner Entwickelg. in der griech. Philosophie u. der christl. Literatur. I. Geschichte der Logosidee in der griech. Philosophie. Leipzig, O. R. Reisland (XIX, 251 S. gr. 8). 5 M

Dogmatik. Bagshawe, Edward, Notes on Christian doctrine. Paul, Trübner and Co. (288 p. cr. 8). 5 s. — Harris, S., D.D., God the creator and lord of all. 2 vols. New York, Scribner (X, 579; VII, 576 p. 8). \$5. — Kaftan, J., Das Verhältnis des evangelischen Glaubens zur Logoslehre. Vortrag. [Aus: „Zeitschr. f. Theologie u. Kirche.“] Freiburg i. B., J. C. B. Mohr (27 S. gr. 8). 50 M. — Schneider, Ewald, Die Kernfragen des Christentums, behandelt in Form e. Zwiegesprächs. Ein Wegweiser zum Glauben. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht (VI, 232 S. gr. 8). 3. 20.

Apologetik. Polemik. Keenan, Rev. Stephen, Controversial Catechism; or, Protestantism refuted and Catholicism established by an appeal to the Holy Scriptures, the testimony of the Holy Fathers, and the dictates of reason; in which such portions of Scheffmacher's Catechism as suit modern controversy are embodied. With latest revisions by the Rev. George Cormack, and a preface by the Right Rev. John Cuthbert Hedley. Burns and Oates (XI, 255 p. cr. 8). 2 s. — Luthardt, D. Chr. Ernst, Apologetische Vorträge üb. die Grundwahrheiten des Christentums. 12—14. Aufl. Leipzig, Dörffling & Franke (XVI, 364 S. 8). 4 M

Homiletik. Bitzjus, † Pfr. Reg.-R. Alb., Predigten. 6. Bd. Hohe Ziele. (Aus dem Nachlasse hrsg.) Bern, Schmid, Francke & Co. (VII, 391 S. gr. 8). 3. 50. — Dürselen, i. Pfr. Paul R., Homiletik u. Psychologie. Ein Beitrag zur prakt. Theologie, insbesondere zur Topik. Berlin, Reuther & Reichard (VI, 100 S. gr. 8). 2 M — Hiller, Pfr. Geo., Die Apostelgeschichte St. Lucä in Predigten u. Homilien. Eine Sammlg. bibl. Zeugnisse v. Wilh. Baur, Max Frommel, K. Gerok u. A. Hrsg. v. H. 1. Hälfte. Bremen, C. E. Müller (VII, 384 S. gr. 8). 3. 60. — Priel, Kasualreden-Bibliothek f. Prediger. In Ver-

bindg. m. zahlreichen Mitarbeitern hrsg. v. Pfr. Adf. Ohly. 1. Bd. Grabreden in allgemeinen Fällen. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer (VIII, 186 S. 12). Geb. 1. 50. — **Spurgeon**, C. H., Tröstet mein Volk! 12 Predigten f. Trauernde u. Verzagte. Uebers. v. E. Spliedt. Heilbronn, M. Kielmann (V, 179 S. gr. 8). 2. 50. — **Suchet** in der Schrift. Predigten üb. das Alte Testament f. die christl. Gemeinde. 1. Bd. Elias. Ein alttestamentl. Prophetenleben als Spiegelbild f. die Gegenwart in Predigten dargelegt v. Pfr. Dr. Glob. Mayer. Wittenberg, P. Wunschnann (XI, 143 S. gr. 8). 1. 60.

Katechetik. **Lempe**, Pfr. Dr. R., Praktische Winke f. die nicht länger mehr aufzuschiebende Revision des in den Volksschulen des Königr. Sachsen eingeführten religiösen Memorierstoffs, zugleich als Antwort auf die vom allgemeinen sächs. Lehrerverein hrsg. Denkschrift „Den religiösen Memorierstoff betr.“ Leipzig, F. Richter (40 S. gr. 8). 60. — **Polstorff**, Superint. Consist.-R. D., Katechetisches Handbüchlein zum mecklenburgischen Landeskatechismus. Güstrow, Opitz & Co. (42 S. gr. 8). 80. — **Sammlung** v. Lehrbüchern der praktischen Theologie in gedrängter Darstellung. Hrsg. v. Konsist.-R. Prof. D. H. Hering. IV. Bd.: Evangelische Katechetik. Die Lehre v. der kirchlichen Erziehung nach evangelischen Grundsätzen. Von Prof. D. Eug. Sachsse. Berlin, Reuther & Reichard (VIII, 437 S. gr. 8). 7. 50. — **Wacker**, Past. Diak.-Anst.-Rekt. Emil, Eins ist not. Konfirmandenunterricht, auch zum Selbstunterricht f. erwachsene Christen. Breklum, (Christl. Buchh.). (88 S. 12). 60. —

Liturgik. **Hesse**, Frdr., u. Adb. **Schönlein**, Chordirr. Gesanglehrer, Geistliche Gesänge zum Gebrauche in Kirche u. Schule. Für 3stimm. Chorgesang eingerichtet u. nach dem Kirchenjahre geordnet. 2. Tl. Dessau, P. Baumann (VI, 148 S. 8). Kart. 1. 20. — **Recueil** de cantiques anciens et nouveaux, ouvrage dans lequel tous les couplets sont rythmés d'après la mélodie, contenant en outre un choix de prières et de motets; par les Frères des écoles chrétiennes. Paroles et chant. Tours, Mame; Paris, Poussielgue (XXIV, 643 p. 18). — **Schäfer**, Diakonissenanst.-Vorst. P. Thdr., Agende f. die Feste u. Feiern der inneren Mission. 3. Abtln. 1. Einleitung u. Kommunion (IV, 156 S.). 3. 2. Initiation (IV, 102 S.). 2. 3. Benediktion (IV, 195 S.). 3. 60. Berlin, Reuther & Reichard (gr. 8). 8. 60; in 1 Bd. 7. 50; geb. in Leinw. 9. 4. — **Stöbe**, Paul, Zur Geschichte der Kirchenorgeln in Halberstadt. Mit mehreren Holzschn. u. Autotypen nach photograph. Orig.-Aufnahmen. [Aus: „Zeitschr. f. Instrumentenbau.“] Leipzig, P. de Wit (20 S. gr. 4). 60. —

Erbauliche Schriften. **Dieffenbach**, D. G. Chr., Die letzten Dinge, das Leben nach dem Tode u. die Vollendung des Gottesreiches. Kurze Betrachtgn. 2. Aufl. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer (IV, 154 S. 8). Leinw. kart. 1. 80. — **Frommel**, weil. Gen.-Superint. Consist.-R. D. Max, Einwärts, aufwärts, vorwärts! Pilgergedanken u. Lebenserfahrgn. 7., durch des Verf. „Durch Welschland“ verm. Aufl. Bremen, C. E. Müller (XI, 301 S. 8). 3. 60. — **Koetsveld**, C. E. van, Der Krankenfreund. Ein bibl. Hausbuch. Nach dem Holl. frei bearb. v. Pfr. Ernst Müller. 2. Aufl. Leipzig, F. Jansa (XII, 263 S. gr. 8). 3. 4. — **Seigetreu!** Auszug aus dem durch Hofdiakon. Fischer bearb. „Andachtsbuch f. Konfirmanden u. f. das christl. Haus“. Karlsruhe, Ch. F. Müller (VI, 98 S. gr. 8). In Leinw. kart. 1. 4. — **Werner**, weil. Liz. Archidiak. Dr. Frdr., Der richtige u. untrügliche Himmelsweg e. Christen, welcher e. jeden klärl. zeigt, wie er der Verdammnis entgehen u. die Seligkeit unfehlbar überkommen könne. Neu hrsg. vom Calwer Verlagsverein. Calw u. Stuttgart, Vereinsbuchh. (264 S. 8). Geb. 1. 50.

Mission. **Besser**, † D. W. F., John Williams, der Missionar der Südsee, u. die Londoner Südseemission. 4. Aufl., v. Pfr. G. Kurze. Berlin, Buchh. der Berliner evangel. Missionsgesellschaft (IV, 239 S. gr. 8 m. 1 Bildnis). Geb. 3. 4. — **Hesse**, J., Die Mission auf der Kanzel. Ein missions-homilet. Hilfs- u. Handbuch. 2. Aufl. Calw u. Stuttgart, Vereinsbuchh. (446 S. 8). Geb. 3. 4. — **Hole**, C., The early history of the Church Missionary Society for Africa and the East to the end of A. D. 1814. Church Missionary Society (708 p. 8). 7 s. 6 d.

Kirchenrecht. **Wahrmund**, Prof. Dr. Ludw., Das Kirchenpatronatsrecht u. seine Entwicklung in Oesterreich. II. (Schluss-)Abth.: Die staatl. Rechtsw. Wien, A. Hölder (XI, 327 S. gr. 8). 6. 4.

Universitäten. **Horn**, Dr. E., Kolleg u. Honorar. Ein Beitrag zur Verfassungsgeschichte der deutschen Universitäten. München, Akademischer Verlag (IX, 157 S. gr. 8). 2. 50. — **Kaufmann**, Geo., Die Geschichte der deutschen Universitäten. 2. Bd.: Entstehung u. Entwickl. der deutschen Universitäten bis zum Ausgang des Mittelalters. Stuttgart, J. G. Cotta Nachf. (XVIII, 587 S. gr. 8). 12. 4. — **Oldes**, Alfr., Die Misere unseres modernen Studententums. Leipzig, O. Gottwald (14 S. gr. 8). 40. — **Stimmen** aus Maria-Laach. Ergänzungshft. 68. Die Universitäten in den Vereinigten Staaten Amerikas. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte. Von Athanas. Zimmermann, S. J. Freiburg i. B., Herder (IX, 116 S. gr. 8). 1. 60.

Philosophie. **Baerwald**, Dr. Rich., Theorie der Begabung. Psychologisch-pädagog. Untersuch. üb. Existenz, Klassifikation, Ursachen, Bildsamkeit, Wert u. Erzieh. menschl. Begabgn. Leipzig, O. R. Reisland (X, 289 S. gr. 8). 5. 4. — **Better**, F., Natur u. Gesetz. Bielefeld, Velhagen & Klasing (461 S. 8). Geb. in Leinw. 5. 4. — **Bouglé**, Dr. C., Gewissensfreiheit. Aus dem Franz. v. Alphonse Tauxe. Leipzig, W. Friedrich (162 S. gr. 8). 2. 4. — **Eberhardt**, Ernst (Huxanus), Seele, Bewusstsein, Geist auf Grund des Polaritätsgesetzes. Eine psychophys.-philosoph. Studie in Form zweier leichtfassl. Vorträge. Leipzig, J. G. Findel (95 S. gr. 8). 1. 80. — **Ehrenfels**, Prof. Dr. Chrn. v., System der Wertheorie. I. Bd. Allgemeine Wertheorie, Psychologie des Begehrens. Leipzig, O. R. Reisland (XXIII, 277 S. gr. 8). 5. 4. — **Goldfriedrich**, Dr. Joh., Kants Aesthetik. Geschichte. Kritisch erläut. Darstellg. Einheit v. Form u. Gehalt. Philosophischer

Erkenntniswert. (Neue [Titel-]Ausg.) Leipzig (1895), O. Weber (VII, 227 S. gr. 8). 5. 4. — **Gugler**, Phpp., Die Individualität u. Individualisation des Einzelnen. Leipzig, W. Friedrich (X, 435 S. gr. 8). 8. 4. — **Höfding**, Prof. Dr. Harald, Geschichte der neueren Philosophie. Eine Darstellg. der Geschichte der Philosophie von dem Ende der Renaissance bis zu unseren Tagen. 2. Bd. Unter Mitwirkg. des Verf. aus dem Dän. übers. v. F. Bendixen. Leipzig, O. R. Reisland (VI, 677 S. gr. 8). 10. 4. — **Hughes**, H., Religious faith: an essay in the philosophy of religion. Paul, Trübner and Co. (8). 12 s. — **Jodl**, Prof. Frdr., Lehrbuch der Psychologie. Stuttgart, J. G. Cotta Nachf. (XXIV, 767 S. gr. 8). 12. 4. — **Kaufmann**, Lyc.-Prof. Kanon. Nic., Elemente der aristotelischen Ontologie. Mit Berücksicht. der Weiterbildg. durch den hl. Thomas v. Aquin u. neuere Aristoteliker. Leitfaden für den Unterricht in der allgemeinen Metaphysik. Luzern, Rüber & Co. (152 S. gr. 8). 3. 4. — **Mayer**, Dr. Max Ernst, Das Verhältnis des Sigmund Beck zu Kant. Heidelberg, C. Winter (III, 52 S. gr. 8). 2. 4. — **Robinson**, Jac., Die Psychologie der Naturvölker. Ethnographische Parallelen. Leipzig, W. Friedrich (VII, 176 S. gr. 8). 2. 4. — **Stehr**, Hugo, Ueber Immanuel Kant. Der Mensch hat keine Vernunft im Sinne Kants. Eine Abhandlg. üb. den Geist unter Berücksicht. e. der neuesten Metaphysiken u. der Vernunftkritik Kants f. die Gebildeten jedes Standes. Leipzig, W. Friedrich (V, 114 S. gr. 8). 2. 4. — **Stein**, Emil, Philosophische Studien. Entwürfe, Skizzen u. Aphorismen aus dem Nachlasse. Leipzig, W. Friedrich (V, 94 S. gr. 8). 1. 50. — **Striegel**, J., „Wozu“ dienen Vernunft-Anlagen im Hinblick auf den Schluss von Fr. v. Hellwald's „Kulturgeschichte“, u. Ed. v. Hartmann's „Philosophie des Unbewussten“. Skizzen und Phantasien zu e. Weiterklärg. m. Bezug auf kirchl. Dogmen u. alte Symbole. Leipzig, W. Friedrich (VII, 127 S. gr. 8). 2. 4. — **Unbehauen**, Dr. Johs., Versuch e. philosophischen Selektionstheorie. Jena, G. Fischer (VI, 150 S. gr. 8). 3. 4.

Allgemeine Religionsgeschichte. **Arnold**, T. W., The preaching of Islam: a history of the propagation of the Muslim faith. Constable (406 p. 8). 12 s.

Judenthum. **Abraham**, Israel, Jewish life in the middle ages. Macmillan (480 p. 8). 7 s. 6 d. — **Bassfreund**, Ob.-Rabb. Dr. Jac., Das Fragmenten-Targum zum Pentateuch, sein Ursprung u. Charakter u. sein Verhältniss zu den anderen pentateuchischen Targumim. [Aus: „Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Judenth.“] Breslau, (Frankfurt a. M., J. Kauffmann) (99 S. gr. 8). 2. 50. — **Gutmann**, Rel.-Lehr. J., Liturgik (Orchoth-chajim). Ritual- u. Ceremonialgesetze m. besond. Rücksicht auf die Liturgie in Synagoge u. Haus. Teschen. (Leipzig, M. W. Kaufmann) (XI, 147 S. 8). Kart. 1. 4. — **Kaufmann**, Prof. Dr. Dav., Die Chronik des Achimaz v. Oria (850–1054). Ein Beitrag zur Geschichte der Juden in Südalien. [Aus: „Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. d. Judenthums.“] Frankfurt a. M., J. Kauffmann (50 S. gr. 8). 2. 4. — **Vogelstein**, Herm., u. Paul **Rieger**, DD., Geschichte der Juden in Rom. 1. Bd. 139 v. Chr. – 1420 n. Chr. Berlin, Mayer & Müller (VIII, 511 S. gr. 8). 8. 4.

Soziales. **Fischer**, Arnold, Die Entstehung des sozialen Problems. Rostock, C. J. E. Volckmann (I. Hälfte VII u. S. 1–160 gr. 8). 9. 4. — **Forschungen**, Sozialgeschichtliche. Ergänzungshfte zur Zeitschrift für Sozial- u. Wirtschaftsgeschichte. Hrsg. v. DD. Steph. Bauer u. Ludo Mor. Hartmann. 2. Hft: Beiträge zur Geschichte des Pauperismus u. der Prostitution in Hamburg. Von Gust. Schönfeldt. Weimar, E. Felber (VIII, 274 S. gr. 8). Subskr.-Pr. 4. 20; Einzelp. 5. 4. — **Freese**, Heinr., Fabrikantensorgen! (Arbeiterschutzgesetz, Achtstundentag, Wohlfahrtseinrichtgn. u. Arbeiterausschüsse, Gewinnbeteiligg., Arbeiterwohnungsfrage.) Eisenach, M. Wilckens (66 S. gr. 8). 1. 4. — **Kambli**, C. W., Haben Christentum u. Sozialdemokratie e. Interesse einander zu bekämpfen. Bern, A. Siebert (36 S. gr. 8). 75. — **Massow**, Geh. Reg.-R. C. v., Der Mord an Justizrat Levy u. die Grossstadt-Jugend. Vortrag. Berlin, Buchh. des Ostdeutschen Jünglingsbundes (24 S. gr. 8). 50. — **Naumann**, Pfr. F., Einige Gedanken üb. die Gründung christlich-socialer Vereine. Entgegnung auf Prof. Dr. Hilty's gleichnam. Vortrag. Bern, A. Siebert (37 S. gr. 8). 75. — **Rae**, John, Der Achtstunden-Arbeitstag. Aus dem Engl. v. Julian Borchardt. Weimar, E. Felber (IX, 280 S. gr. 8). 5. 4. — **Seeberg**, Prof. Dr. Rhold., Die Kirche u. die soziale Frage. [Aus: „Neue kirchl. Zeitschr.“] Leipzig, A. Deichert Nachf. (44 S. gr. 8). 75. — **Vierkandt**, Priv.-Doc. Alfr., Naturvölker u. Kulturvölker. Ein Beitrag zur Sozialpsychologie. Leipzig, Duncker & Humblot (XI, 497 S. gr. 8). 10. 80. — **Wach**, Geh.-R. Prof. Dr., Die Stellung des Geistlichen zur sozialen Frage. Rede in der 10. Sitzg. der 6. evangelisch-luther. Landessynode des Königr. Sachsen u. Verhandlg. hierüber. [Sonderabdr. aus den Synodalverhandlg.] Dresden, v. Zahn & Jaensch (26 S. gr. 8). 50. —

Verschiedenes. **Bauditz**, Lehr. Ed., Geistliches u. Weltliches für Schule u. Haus. Döbeln, C. Schmidt (VII, 303 S. 8). 4. 50. — **Below**, Prof. Dr. Geo. v., Das Duell in Deutschland. Geschichte u. Gegenwart. 2. Aufl. Kassel, M. Brunnemann (III, 78 S. gr. 8). 1. 50. — **Bresnitz v. Sydacoff**, Abdul Hamid u. die Christenverfolgungen in der Türkei. Aufzeichnungen nach amt. Quellen. Leipzig, F. Luckhardt (IV, 73 S. gr. 8). 1. 4. — **Dangelmaier**, Oberstlieut.-Audit. Dr. Emil, Der Kampf um die Ehre. [Aus: „Streffleur's öst. milit. Zeitschr.“] Wien, W. Braumüller (33 S. gr. 8). 70. — **Hilty**, Prof. Dr. Carl, Die orientalische Frage. [Aus: „Polit. Jahrb. d. Schweiz. Eidgenossensch.“] Bern, K. J. Wyss (71 S. gr. 8). 1. 20. — **Kreyenbühl**, Priv.-Doz. Dr. Johs., Das freie Christentum u. die Bewegung f. ethische Kultur. Vortrag. Freiburg i. B., J. C. B. Mohr (III, 34 S. gr. 8). 50. — **Kufahl**, Hans, u. Jos. **Schmied-Kowarzik**, Duellbuch. Geschichte des Zweikampfes, nebst e. Anh., enth. Duellregeln u. Pau-

komment. Leipzig, J. J. Weber (XI, 380 S. 8 m. 20 Abbildgn. u. 1 Titelbild). 7.50.

Zeitschriften.

Beweis des Glaubens. Der. Monatsschrift zur Begründung und Verteidigung der christlichen Wahrheit für Gebildete. N. F. XVII. Bd., der ganzen Reihe XXXII. Bd., 12. Heft, Dezember 1896: E. G. Steude, Die apologetische Bedeutung der allgemeinen Religionsgeschichte (Schluss). O. Zöckler, Deutsche Streiter wider die alttestamentliche Radikalkritik I.

Halte was du hast. Zeitschrift für Pastoraltheologie. XX. Jahrgang, 2. Heft: I. Abhandlungen. Caspari, Der Descensus Christi ad inferos. Guthke, Die deutsche evangelische Seemannsmission. II. Litteratur. E. Chr. Achelis, Homiletische Litteratur. Referat (Schluss). III. Meditationen über den 3. Jahrgang der Württemberger Evangelien für den ersten und zweiten Weihnachtstag, Sonntag nach Weihnachten, Jahresschluss und Neujahr von Schumann, Löwe, Pape, Förster, Schuster. — 3. Heft: I. Abhandlungen. Gunning, Soziale Evolution und die Aufgabe christlicher Theologen. Lindenbein, Der Lehrer als Liturg. II. Litteratur. Wächtler, Schriften über kirchenrechtliche und pfarramtliche Fragen. E. Chr. Achelis, Homiletische Litteratur. (Nachtrag.) Referat. III. Meditationen über den 3. Jahrgang der Württemberger Evangelien für die Epiphania-Sonntage von Vorbrodt, Wächtler, Fuchs, Hornburg, Gail. IV. Kasualreden. Josephson, Kaisers Geburtstag.

Journal Asiatique. VIII, 2. Sept.-Oct.: de Harlez, Fleurs de l'antique Orient. J.-B. Chabot, Notice sur les manuscrits Syriacques de la Bibliothèque nationale acquis depuis 1874. Pierre Lefèvre-Pontalis, Notes sur quelques populations du nord de l'Indo-Chine (3. et 4. sér.). Marquis de Vogué, Notes d'épigraphie Araméenne. Siouffi, Notice sur le cachet du sultan mogol Oldjaïtou Khodabende.

Monatsschrift, Altpreussische. XXXIII, 5/6: Geo. Conrad, Ueber die Entstehung des evangel. Kirchspiels Mühlhausen (Kreis Pr.-Holland) mit histor.-topogr. Nachrichten über seine ehemaligen u. jetzigen Bestandtheile. Beitrag zur Geschichte des Kreises Pr.-Holland.

Monatsschrift, Allgemeine Konservative, für das christliche Deutschland. Begründet 1843 als Volksblatt für Stadt und Land. 53. Jahrg., Dezember 1896: Hedwig Müffelmann, Nur Gnade. Erzählung. Spanuth-Pöhlde, Ursprung und Datum des Weihnachtsfestes. Karl Mehrmann, Ist die Proletarisierung Preussens eine Thatsache? Zöckler, Mediumismus und Theosophie seit 20 Jahren. Joh. v. Eckardt, Lady Esther Stanhope. Die Königin von Tadmor (1780—1839). G. Schröder, Von Galvani bis Röntgen. Ein physikalisches Repetitorium. IV.

Pastoralblätter f. Homiletik, Katechetik und Seelsorge. 39. Jahrg., 3. Heft, Dezember 1896: E. J. Meier, Durch welche kirchlichen Einrichtungen kann die Lösung der Aufgabe erzieherlicher Einwirkung der Kirche auf die Jugend in den Jahren nach der Konfirmation gesichert werden? Vortrag, auf der Eisenacher Kirchenkonferenz. H. Rocholl, Gezählt, gewogen, getheilt. Sylvesterpredigt über Dan. 5, 24—28. Harig, Nur selig, obgleich wunderlich. Predigt am Neujahrstage über Röm. 8, 24—28. Stephan Elsasser, Beichtrede über 1 Tim. 4, 12 einem Amtsbruder und den mit ihm kommunizierenden Kirchenvorstehern gehalten. Johs. Zimmermann, Weiherede über Psalm 100 bei der Weihe des neuen ev. Vereinshauses in Dresden. Meditationen über die altkirchlichen Evangelien, sowie die Texte der 1. sächs. und 1. württemb. Evangelienreihe: 1. Sonnt. n. Epiph. Luk. 2, 41—52 (Altkirchl. sächs. u. württemb.) von Beck. 2. n. Epiph. Ev. Joh. 2, 1—11 (Altkirchl. und sächs. = Württemb. 3. n. Epiph.) von Emil Quandt. 3. n. Epiph. Matth. 8, 1—13 (Altkirchl.) von Conrad. 4. n. Epiph. Matth. 8, 23—27 (Altkirchl., sächs. und württemb.) von Reinhold Hoffmann. 5. n. Epiph. Matth. 13, 24—30 (Altkirchl. und sächs.) von Rossberg. 5. n. Epiph. Matth. 13, 24—30 und 36—43 (Württemberg.) von Clemens Neumeister. Dispositionen zum 3. Sonnt. n. Epiph. über Matth. 8, 5—13 (Sächsisch) von Seehawer. Predigten über den Brief St. Pauli an die Epheser (in Entwürfen) von G. Chr. Dieffenbach.

Quartalschrift, Theologische. 78. Jahrg., 4. Quartalheft: Belser, Der Tag des letzten Abendmahls und des Todes Jesu. Sägmüller, Die Idee Gregor's VII. vom Primat in der päpstlichen Kanzlei. Rottmanner, Ein letztes Wort über die clavis Melitonis. Merkle, Der Streit über Priscillian.

Rendiconti della R. Accademia dei Lincei. V, 10: Cipolla, Di una iscrizione metrica riguardante Uberto rescovo di Verona. Merkel, Correzioni e note alla Memoria: „L'epitafio di Ennodio e la basilica di S. Michele in Pavia“.

Revue bénédictine. No. 11, novembre: G. Morin, Lettre inédite de l'évêque Evodius aux moines d'Adrumète sur la question de la grâce. Ursmer Berlière, La congrégation bénédictine de la présentation Notre-Dame (suite). Ursmer Berlière, Bulletin d'histoire bénédictine. Nouvelles bénédictines. Nécrologie. Bibliographie.

Sitzungsberichte der Berliner Akademie. 45/47: Borchardt, Bericht über den baulichen Zustand der Tempelbauten auf Philan. Wattenbach, Ueber die Legende von den heiligen vier Gekrönten (mit Taf. XIII).

Verantwortl. Redakteur: Dr. C. E. Luthardt, — Verlag von Dörffling & Franke, — Druck von Ackermann & Glaser, sämmtlich in Leipzig.

Siona. Monatsschrift für Liturgie und Kirchenmusik. XXI. Jahrg., 12. Heft, Dez. 1896: G. Vogel, Ordnung der Begräbnissfeierlichkeiten (Schluss). Der Musikunterricht an unseren Lehrerbildungsanstalten (Deigendesch, Wolfrum). Gedanken und Bemerkungen. In Nativitate Domini. Auf Weihnachten. Musikbeigaben.

Antiquarische Kataloge.

Gottlieb Geiger in Stuttgart, Büchsenstr. 25. Nr. 235: Protestantische Theologie (1884 Nrn. 8).

Heinrich Kerler in Ulm. Nr. 235: Katholische Theologie (2397 Nrn. 8).

Personalien.

Dem Vernehmen nach bestätigt es sich, dass der Professor der Theologie D. Reischle aus Göttingen zum Ersatz für D. Köstlin nach Halle a. S. berufen ist.

In Basel legt der Professor der Kirchengeschichte D. Overbeck sein Amt nieder, nachdem er 25 Jahre hindurch an der Universität thätig war; er ist ein hervorragender Kenner der alten und ältesten Kirchengeschichte.

Professor Gautier tritt von seinem Amte als Dozent für die alttestamentlichen Fächer, das er 20 Jahre lang an der freien Fakultät in Lausanne inne gehabt hat, zurück und siedelt nach Genf über, um sich literarischen Facharbeiten zu widmen.

Eingesandte Literatur.

Nachstehend bringen wir das Verzeichniss der uns seit letzter Veröffentlichung zugegangenen Literatur, womit wir zugleich den Herren Verlegern über den Empfang quittiren. Für die Besprechung werden wir nach Möglichkeit Sorge tragen, können jedoch eine solche für minder wichtige und unverlangt zugesandte Bücher nicht garantiren.

Die Redaktion.

Dr. Paul Mezger, Christlicher Gottesglaube und christlicher Offenbarungsglaube. Antrittsvorlesung gehalten in der Aula der Universität zu Basel am 3. November 1896. Basel, R. Reich vormals C. Detloff. — F. W. Stellhorn, Annotations of the acts of the apostles. (The Lutheran commentary a plain exposition of the holy scriptures of the New Testament. Vol. VI.) New York, The Christian Literature Co. — Fröschweiler Chronik. Kriege- und Friedensbilder aus dem Jahre 1870—71 von Karl Klein, ehemals Pfarrer in Fröschweiler. Illustriert von Ernst Zimmer. 4.—7. Liefg. München, C. H. Beck (Oskar Beck). — Der freie Wille. Gedanken zur Beruhigung gedrückter Gemüther. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer. — E. Chr. Achelis, Christusesreden. Predigten. III. Bd. Freiburg i. B. und Leipzig, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck). — Moritz Geyer, Christoph Friedrich Rinck, Hof- und Stadtvikarius zu Karlsruhe, Studienreise 1783—84 unternommen im Auftrage des Markgrafen Karl Friedrich von Baden. Nach dem Tagebuche des Verfassers herausgegeben. Altenburg, Stephan Geibel. — Fr. Polack, Philipp Melancthon, Deutschlands Lehrer und Luthers Freund und Mithelfer. Wittenberg, R. Herrosé (H. Herrosé). — Kritisch-exegetischer Kommentar über das Neue Testament begründet von Heinr. Aug. Wilh. Meyer. XII. Abth. 6. Aufl. Die Briefe Petri und Judae. Von der 5. Aufl. an bearbeitet von Dr. Ernst Kühl. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. — Ders. XIII. Abth. 6. Aufl. Der Brief an die Hebräer. Von der 5. Aufl. an bearbeitet von Dr. Bernh. Weiss. Ebenda. — Karl Kayser, Die reformatorischen Kirchenvisitationen in den welfischen Landen 1542—1544. Instruktionen, Protokolle, Abschiede und Berichte der Reformatoren herausgegeben und mit zahlreichen Anmerkungen versehen. Ebenda. — D. Hans Heinrich Wendt, Der Erfahrungsbeweis für die Wahrheit des Christenthums. Ebenda. — Rev. Franklin Weidner, Biblical theology of the Old Testament based on Oehler. Second edition, revised and enlarged. Chicago, Fleming H. Revell Co. — Archidiak. Lic. Dr. Suppe, Ach Gott, verlass uns nicht! Predigt über Jerem. 14, 7—9 am zweiten Landesbusstuge in der Kirche zu St. Thomä gehalten. Leipzig, H. G. Wallmann. — Ders., Der Herr ist mein Licht und Heil. Vierte Sammlung von Kasualreden. II. Liefg. Konfirmationsreden. Ebenda. — Verklungen — nicht vergessen. Dichtungen von Karl Konrad Werner. Aus seinem Nachlass gesammelt. Mit einem Vorwort von Dr. Alfred Jeremias. Osnabrück, P. Hoppenrath.

Herder'sche Verlagshandlung, Freiburg im Breisgau.

Soeben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Zenner, J. K., S. J., Die Chorgesänge im Buche der Psalmen. Ihre Existenz und ihre Form. In zwei Theilen. Mit Approbation des hochw. Kapitels-Vicariats Freiburg. Mit einem Titelbilde in Lichtdruck. 4^o. (XIV u. 164 S.) M. 10.

Diese Publikation enthält mehrere höchst wichtige, in die gesamte Auffassung des Alten Testaments tief einschneidende Entdeckungen. Die Grundlage des Ganzen hat der Verfasser im 2. Heft des Jahrgangs 1896 der Innsbrucker „Zeitschrift für katholische Theologie“ veröffentlicht, und von den verschiedensten Seiten sind dem Verfasser Zuschriften zugegangen, welche sich über seine Entdeckung sehr anerkennend äusserten.